

Franckesche Stiftungen zu Halle

Compendium oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articulen

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1760

VD18 13077562

Ordnung Des Heyls, In Fragen und Antworten Denen Einfältigen und
Unerfahrenen zum Besten vorgestellt und mit Sprüchen H. Schrift bewähret.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-188601](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-188601)

Ordnung
Des
Seyls,

In
Fragen und Antworten
Denen
Einfältigen und Unerfahrenen
zum Besten vorgestellt
und mit
Sprüchen H. Schrift
bewähret.



I.

Wer ist derjenige, der Himmel, Erde, Meer
und alles, was drinnen ist, erschaffen hat
und noch erhält?

Der dreyeinige **GOTT**, Vater, Sohn
und Heiliger Geist. (a)

(a) 1 Mos. I. 1-3. Ps. XXXIII. 6.

2. Hat also derselbe auch insonderheit den Men-
schen erschaffen?

Ja, er hat ihn gemacht aus einem Er-
denkloß und ihm eingeblasen einen le-
bendigen Odhem. (b)

(b) 1 Mos. II. 7.

3. Was war der Mensch nach dieser seiner ersten
Schöpfung?

Ein herrliches Ebenbild **Gottes**, seines
Schöpfers. (c)

(c) 1 Mos. I. 26. 27.

4. Warum heißet denn der Mensch nach seiner
ersten Schöpfung **Gottes** Ebenbild?

Weil er ohne Sünde und Elende, hinge-
gen heilig, gerecht und selig war. (d)

(d) 1 Mos. I. 31. Pred. Sal. VII. 30.
Eph. IV. 24.

5. Ist aber der Mensch in solchem guten und sel-
ligen Zustande, darin er **Gottes** Bild
war, bestehn geblieben?

Nein,

Nein: sondern weil der Mensch, durch Verführung des Teufels, Gott ungehorsam geworden und von ihm abgewichen ist, hat er sich desselben verlustig gemacht e), und sich und alle seine Nachkommen in die höchste Unseligkeit gestürzt. f)

e) 1 Mos. III, 1. seqq. Es. LIX, 2.

f) 1 Mos. II, 17. Röm. V, 12.

6. Worin bestehet solche Unseligkeit des gefallen Menschen?

Dass er zu allem Guten untüchtig und erstorben g), zum Bösen aber geschickt und geneigt h), und daher ein Kind des Zorns und des Todes ist. i)

g) Röm. III, 12. Eph. IV, 18.

h) Ps. LI, 7. Joh III, 6. 1 Mos. VIII, 21.

i) Röm. V, 18. Eph. II, 3.

7. Hat aber Gott gewolt, daß der Mensch in dieser Unseligkeit bleiben und verlohren werden solte?

Nein; Gott hat nicht Gefallen gehabt am Tode des Sünders, sondern daß er von Sünden erlöst und selig würde. k)

k) Ezech. XXXIII, 11. 1 Tim. II, 4. 2 Pet. II, 9.

8. Wodurch hat Gott diesen seinen gnädigen Willen dem gefallen Menschen zu erkennen gegeben?

Dadurch, daß er ihm seinen eingebornen Sohn zum Erlöser und Seligmacher zu senden verheissen hat. l)

l) 1 Mos. III, 15. XXII, 18.

R

9. Hat

9. Hat denn GOTT diese seine Verheißung auch gehalten und erfüllet?

Ja, da die Zeit erfüllet ward, sandte GOTT seinen Sohn in unser Fleisch m), welcher von dem H. Geist empfangen n) und von Maria der Jungfrauen gebohren worden ist. o)

m) Gal. IV, 4.

n) Luc. I, 35.

o) Es. VII, 14. Matth. I, 18-23.

10. Wie heißet denn derselbe, den GOTT solcher gestalt zum Erlöser und Heyland gesandt hat?

Jesus Christus. p)

p) Matth. I, 21. Joh. I, 41-45. Luc. IV, 18.

11. Wer ist nun Jesus Christus nach seiner Person?

Wahrhaftiger GOTT und Mensch. q)

q) Joh. I, 1-3. 14. Röm. I, 3. 4. IX, 5. 1 Tim. III, 16.

12. Was hat aber derselbe gethan, uns Menschen von Sünde und Tod zu erlösen und selig zu machen?

Er hat unsere Sünden = Schuld auf sich genommen und getragen r), und dieselbe mit seinem eigenen Blut und Tod bezahlet am Stamm des Creuzes. s)

r) Es. LIII, 4. 5. Joh. I, 29. 2 Cor. V, 21.

s) Ps. LXIX, 6. Matth. XX, 28. Gal. III, 13. 1 Tim. II, 6. 1 Petr. II, 24.

13. Ist denn Christus im Tode geblieben?

Nein, er ist von den Todten wieder auferstanden t), gen Himmel gefahren, und hat sich gesetzt zur rechten Hand Gottes u), um für

für uns zu beten x) und uns den H. Geist zu schenken y), wird auch vom Himmel wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten. z)

t) 1 Cor. XV, 3. 4. u) Marc. XVI, 19.

x) Röm. VIII, 34. Ebr. VII, 25. 1 Joh. II, 1.

y) Ap. Gesch. II, 33. Joh. XV, 26. 27. XVI, 7.

z) Ap. Gesch. I, 11. X, 42. 2 Thess. I, 6. seqq.

14. Was hat aber Christus mit seinem Blutvergießen, Tod und Auferstehung uns erworben, und zu wege gebracht?

Er hat uns dadurch mit Gott versöhnet aa), eine ewige Gerechtigkeit bb) und den Heiligen Geist erworben cc), samt dem Recht und der Freiheit, Gottes, als des höchsten Guts, ewiglich und ohne Aufhören zu genießen. dd)

aa) 2 Cor. V, 19.

bb) Dan. IX, 24. Röm. III, 25. 26. 2 Cor. V, 21.

cc) Gal. III, 13. 14.

dd) Röm. V, 1. 2. II. Ebr. VIII, 10.

15. Woraus lernet man dieses alles?

Aus der Lehre des H. Evangelii ee), dadurch uns Gott zu seiner Gemeinschaft und zum Genuß aller von Christo uns erworbenen Güter ernstlich rufen und einladen läßt. ff)

ee) Röm. I, 16. 17. 2 Tim. I, 10.

ff) 1 Cor. I, 9. 1 Joh. I, 1. 3.

16. Aber auf was für eine Ordnung weist uns Gott, zu seiner Gemeinschaft und zum Genuß solcher Güter zu gelangen?

A 2

Daf

Daß wir unser sündliches Elend und Verderben bußfertig erkennen, und Jesum Christum als unsern Erlöser und Heyland im Glauben auf- und annehmen sollen. gg)

gg) Luc. XXIV, 46. 47. Joh. I, 11. 12. Gal. III, 26. 27.

17. Was erlanget man denn dadurch, wenn man sich solchergestalt in Gottes Ordnung schicket?

Gottes Gnade und Kindschaft hh), Christi Gerechtigkeit, ii) und um desselben willen Vergebung der Sünden kk), den Heiligen Geist ll), und ein ewiges Leben. mm)

hh) Eph. I, 5. 6. Joh. I, 11. 12. ii) Röm. III, 24. 25. Phil. I, 8. 9. kk) Eph. I, 7. I Joh. I, 9. ll) Eph. I, 13. Gal. III, 14. mm) I Joh. V, 11. 13.

18. Wie muß man sich aber verhalten, wenn man solche Güter und Seligkeiten nicht wieder verlieren, sondern derselben theilhaftig bleiben will?

Man muß, seiner Tauf-Zusage gemäß, durch den Glauben in Christo bleiben nn), und der Regierung seines Geistes folgen oo), durch würdige Niesung des H. Abendmahls pp) und heilige Betrachtung des Wortes Gottes sich stärken qq), allezeit wacker fern und beten rr), gegen die Sünde, die Welt und den Teufel ernstlich kämpfen ss), und alle Leiden dieser Zeit mit Geduld ertragen. tt)

nn)

nn) Joh. XV, 4. i Joh. II, 28. oo) Röm. VIII, 12-14. Gal. V, 22. pp) i Cor. XI, 24. 25. i Joh. VI, 54-57. qq) i Pet. II, 2. 2 Pet. I, 19. Ps. 1, 1-3. rr) i Petr. V, 8. Matth. VII, 7. 8. ss) Gal. V, 16. 17. Ebr. XII, 4. i Joh. V, 4. 5. Eph. VI, 10-18. tt) Ebr. X, 36. XI, 1-3. Jac. V, 7. 8.

19. Müssen denn gläubige und fromme Christen in dieser Welt leiden?

Ja, wer Christi Jünger seyn will, muß sich selbst verleugnen, sein Creuz auf sich nehmen täglich, und also Christo nachfolgen uu).
uu) Luc. IX, 23. Ebr. XII, 8.

20. Warum läßt aber Gott die Seinigen mit Creuz und Leiden belegt werden?

Damit sie mögen bewähret, in der Heiligung gefördert, und dem Ebenbilde Christi, welcher auch durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen ist, gleichförmig werden. xx)

xx) i Pet. I, 6. 7. IV, 12. Hebr. XII, 10. Röm. VIII, 29.

21. Haben sie aber gewisse und völlige Erlösung daraus zu erwarten?

Ja, der Herr tröstet sie nicht allein schon hier unter allen Trübsalen, sondern wird sie auch endlich erlösen von allem Uebel, und vermittelst eines seligen Todes und der Auferweckung aus den Todten, versetzen in sein himmlisches Reich yy), da sie, von allem Leiden dieser Zeit befreyet, Gott, wie er ist, schauen,